

Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AG GGRdL)

Die AG GGRdL befasst sich seit 2010 mit der Entwicklung der Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen auf Länderebene. In der Arbeitsgruppe sind die Statistischen Ämter der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen sowie das Statistische Bundesamt vertreten. Mit dieser Ausgabe werden erneut Ergebnisse für alle Bundesländer bereitgestellt.

Die **Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen** sind Rechenwerke, die sich mit ökonomischen Fragestellungen der Gesundheitswirtschaft beschäftigen. Sie halten Informationen zu Art und Umfang der erbrachten Leistungen und der dafür eingesetzten Ressourcen sowie zu zukünftigen Entwicklungstendenzen in der Gesundheitswirtschaft bereit.

Schwerpunkte der Arbeiten der Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen der Länder sind die Gesundheitsausgabenrechnung (GAR), die Gesundheitspersonalrechnung (GPR) sowie der Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz (WSE).

Zielsetzung der AG GGRdL

- Weiterentwicklung eines länderübergreifenden Ansatzes der Gesundheitsausgaben- und der Gesundheitspersonalrechnung sowie des Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatzes für alle Länder
- Bereitstellung von Indikatoren für die Gesundheitsberichterstattung der Länder
- Jährliche Veröffentlichung der Ergebnisse im Internet und Erstellung koordinierter Medieninformationen

Berechnung nach länderübergreifenden Ansätzen

Die Erarbeitung der länderübergreifenden Methodendokumentationen je Arbeitsgebiet sowie die Berechnungen werden weitestgehend in einem Statistischen Landesamt durchgeführt.

Inhaltliche Auskünfte zu den Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen der Länder:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstr. 63
01917 Kamenz

Frau Franziska Hacker (Tel. +49 3578 33-3400)
Frau Susanne Meise (Tel. +49 3578 33-3455)
Frau Madline Haneck (Tel. +49 3578 33-3454)
ggr@statistik.sachsen.de

Bayerisches Landesamt für Statistik
Dienststelle Fürth
Nürnberger Str. 95
90762 Fürth

Herr Dr. Tilman von Roncador (Tel. +49 89 2119-3394)
Frau Dr. Miriam Orłowski (Tel. +49 911 98208-6348)
Herr Patrick Schaumburg (Tel. +49 911 98208-6284)
(Gesundheitsausgabenrechnung)

Landesbetrieb Information und Technik NRW -
Geschäftsbereich Statistik
Mauerstraße 51
40476 Düsseldorf

Frau Anna Schirbaum (Tel. +49 211 9449-2958)
Herr Frank Bastian (Tel. +49 211 9449-3952)
(Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz)

Allgemeine Informationen:

Weitere Informationen zu den Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen der Länder finden Sie im Internet unter www.ggrdl.de

Herausgeber:

Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AG GGRdL)

Herstellung und Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstr. 63
01917 Kamenz
Telefon: +49 3578 33-1910
Fax: +49 3578 33-1999
E-Mail: redaktion@statistik.sachsen.de
www.statistik.sachsen.de

Erschienen im November 2019
Fotorechte: © panthermedia.net/filmfoto

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2019
(im Auftrag der Herausbergemeinschaft)

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Ämter der Länder,
Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen, 2019

Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder



Anliegen, Zielsetzung und Ergebnisse

Ausgabe 2019

Gesundheitspersonal und Gesundheitsausgaben 2017

Land/Bund	Beschäftigte ¹⁾ in 1 000	Beschäftigte ¹⁾ je 1 000 Einwohner/ -innen	Ausgaben in Mill. EUR
Baden-Württemberg	763,0	69,2	48 175,1
Bayern	887,3	68,3	58 798,1
Berlin	247,8	68,6	16 386,4
Brandenburg	146,2	58,4	12 140,7
Bremen	50,3	73,8	2 724,2
Hamburg	140,0	76,5	8 001,6
Hessen	434,5	69,6	28 341,9
Mecklenburg-Vorpommern	108,6	67,4	7 557,2
Niedersachsen	528,2	66,3	36 159,8
Nordrhein-Westfalen	1 174,7	65,6	81 760,9
Rheinland-Pfalz	264,8	65,0	18 957,3
Saarland	75,3	75,8	4 686,1
Sachsen	271,0	66,4	18 535,4
Sachsen-Anhalt	143,3	64,5	10 489,0
Schleswig-Holstein	203,0	70,3	13 083,9
Thüringen	141,1	65,6	9 763,4
Deutschland	5 579,0	67,4	375 561,0

1) Es werden Beschäftigungsverhältnisse betrachtet. Der GPR liegt damit ein anderes Konzept zugrunde als der Erwerbstätigenrechnung. - - - Datenquellen: GPR der Länder, GPR des Bundes; Berechnungsstand: Dezember 2018; GAR der Länder, GAR des Bundes; Berechnungsstand: März 2019; Bevölkerungsstatistik, Fortschreibungsergebnis am Jahresende auf Basis des Zensus 2011.

Anteil der weiblichen Beschäftigten^{*)} am Gesundheitspersonal 2017


*) Es werden Beschäftigungsverhältnisse betrachtet. Der GPR liegt damit ein anderes Konzept zugrunde als der Erwerbstätigenrechnung. - - - Datenquellen: siehe Tabelle oben

**Gesundheitsausgaben 2017
in EUR je Einwohner/-innen**

Ausgaben in EUR je Einwohner/-innen

- bis unter 4 500
- 4 500 bis unter 4 600
- 4 600 bis unter 4 700
- 4 700 bis unter 4 800
- 4 800 und mehr

Datenquellen: GAR der Länder; GAR des Bundes;
Berechnungsstand: März 2019; Bevölkerungsstatistik,
Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

© Statistische Ämter der Länder

Weitere Informationen zu den Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen der Länder als Zeitreihe von 2008 bis 2017 finden Sie im Internet unter: www.ggrdl.de.

**Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige in der
Gesundheitswirtschaft 2018**

Land	Bruttowert- schöpfung in Mill. EUR	Erwerbstätige in 1 000
Baden-Württemberg	42 503,0	821,3
Bayern	43 815,9	941,1
Berlin	17 518,4	279,2
Brandenburg	6 700,5	161,7
Bremen	2 915,0	59,2
Hamburg	9 982,0	169,5
Hessen	28 598,8	465,0
Mecklenburg-Vorpommern	4 942,3	122,8
Niedersachsen	25 361,9	583,1
Nordrhein-Westfalen	63 164,9	1 342,2
Rheinland-Pfalz	15 397,5	301,6
Saarland	3 881,1	82,7
Sachsen	11 877,8	296,5
Sachsen-Anhalt	6 880,9	155,0
Schleswig-Holstein	12 270,2	226,5
Thüringen	6 396,5	151,8
Alle Länder	302 206,8	6 159,3

Datenquelle: WSE der Länder; Berechnungsstand: Juni 2019

**Anteil der Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft
an der Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft 2018**


Datenquellen: WSE der Länder, Berechnungsstand: Juni 2019;
AK VGRdL, Berechnungsstand: August 2018/Februar 2019 (VGR des Bundes)